

Protokoll der PGR-Sitzung am 17.05.2021 von Dom St. Peter und St. Martin

Anwesende: siehe Anlage

Begrüßung durch Herrn Thesen
Geistlicher Impuls von Herrn Zabel

Top 1: Formalien

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit durch Herrn Thesen.
E. Teske-Höfner: Protokollführung

Top 2: Planungen

Fronleichnam:

Angedacht ist ein Gottesdienst im Dom mit Auszug zum Schlussegen am Domherrenaltar, vor dem ein Blumenbild gelegt werden soll, falls möglich. Ein weiterer Gottesdienst mit Segen ist in St. Martin angedacht. In der Pauluskirche sollen 3 Gottesdienste wie an Sonntagen stattfinden, wobei das Portal außen extra mit Blumen geschmückt werden könnte.

Verabschiedung von Kaplan Eichler

Der Termin wird der 11. Juli sein und die Verabschiedung findet während des 10°Uhr-Gottesdienstes statt. Falls es möglich sein sollte, wird es einen Empfang auf dem Domplatz geben, sonst innerhalb des Domes.

Top 3: Pastoraler Weg

Herr Thesen und Herr Schäfer informieren über das Diskussionspapier des Bistums in Bezug auf den neuen Pfarrgemeinderat, die Gemeindeausschüsse und den Kirchenverwaltungsrat.

Laut Bistumspapier sollen alle wahlberechtigten Mitglieder der Pfarrei den Pfarreirat wählen, der in Pfarreien über 20000 Mitgliedern aus mindestens 17 Mitgliedern, den gewählten Jugendvertretern, sowie den Hauptamtlichen bestehen soll. Die „Hinzu-Wahl“ von Mitgliedern ist möglich, damit sich jede Gemeinde vertreten weiß und die Hauptamtlichen nicht das Gros stellen. Der Pfarreirat soll für eine Amtsperiode von 4 Jahren gewählt werden. Er wählt unter anderem die Mitglieder des Kirchenverwaltungsrates. Da es sich aber erst um ein Diskussionspapier handelt, sind mehrere Varianten möglich.

Die Gemeindegemeinschaft soll in den jeweiligen Gemeindeausschüssen, bestehend möglichst jeweils aus einem Mitglied des Pfarreirates und Mitgliedern der Gemeinde, stattfinden. Diese Arbeit ist z.B. für die Beratung der Seelsorger/innen vor Ort, Förderung des kirchl. Lebens im Sozialraum, etc. zuständig.

Im Kirchenverwaltungsrat soll jede Pfarrei nur 1 Sitz haben.

Eine erste Rückmeldung aus den Diözesen soll bis Ostern an das Bistum erfolgen. Frau Bollinger erarbeitet momentan ein Papier, in dem zusammengetragen wird, wie eine Verwaltungsstelle

ausgestattet sein soll. Vorschläge, z.B. ein Kennenlernen vorab in den bestehenden Pfarrgruppen über die Gemeindebriefe, wurde als weiterer Schritt zur Vernetzung genannt.

„ThinkTank“

Herr Schäfer wird einen Einladungsbrief schreiben, damit die angesprochenen Teilnehmer sich auf die Thematik vorbereiten können. Das Setting wird am 7./8. Juli stattfinden und von jemand externen moderiert werden. Jeder Eingeladene hat 5 Minuten ungestörte Redezeit, Fragen zum Verständnis können danach gestellt werden, aber es soll keine Diskussion stattfinden. „Fragende Teilnehmer“ sind: Frau Purpus-Menzel, Herr Springer, Herr Thesen und Herr Schäfer. Stumme, nur hörende Teilnehmer sind: Frau Rau, Frau Teske-Höfner, Frau Gernsheimer, Frau Niekisch und Frau Rüb.

Top 4: Kindergarten- Erweiterung

Der Kindergarten soll sukzessive erweitert werden, so dass nach dem Umbau 105 Plätze zur Verfügung stehen sollen, darunter auch eine „Nestgruppe“. Dazu werden die Räume des ersten Obergeschosses umgebaut und brandschutztechnisch saniert werden. Aus den momentan altersgemischten Gruppen werden eher homogene Gruppen entstehen, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Schwerpunkte in der Kindergartenarbeit werden weiter verfolgt, wobei die Schwerpunkte in der Sprachförderung, der interkulturellen religiösen Bildung und im Sozial- sowie Pastoralraum liegen. Im Bereich Qualitätsmanagement ist die Zertifizierung als Katholisches Kinder- und Familienzentrum zum Ende des Jahres angestrebt, das des Bistums mit Siegel schon früher. Mit Einreichen der neuen Konzeption wurde die Betriebserlaubnis verlängert. Die Umbau und Sanierungsarbeiten müssen während des laufenden Betriebes stattfinden. Die Kosten belaufen sich für alle Baumaßnahmen auf circa 1,378 Millionen €.

Top 5: Verschiedenes

Die Kulturnacht ist in das zweite Halbjahr verschoben worden, deshalb soll in den nächsten Sitzungen nochmal über ein „Wie und Womit“ der Beteiligung nachgedacht werden.

Kardinal Woelki wird am 6. Juni nach Worms kommen. Er ist gewillt ein Gespräch mit der Jugend zu führen.

Die kommende Sitzung findet am 22.6. statt. Frau Gernsheimer übernimmt den geistlichen Impuls und Frau Dannhauer schreibt das Protokoll.